

Der erste Schuss – Werner J. Egli

Der Roman handelt in einer aktuell wieder ‚heissen‘ Gegend: An der US-Südgrenze zu Mexiko. Zwei hispanischstämmige Jungen suchen nach ihrem Lebensweg. Die Versuchung und das Verbrechen lauern überall. Was gewinnt: Das rasch verdiente Geld oder die Hoffnung, über Bildung dem Elend zu entinnen?



von
Hans Lenzi

Die beiden Waisen Rafa und Lalo sind fünfzehn und sie wissen, dass das Leben in El Paso für sie nicht viele Möglichkeiten bietet. Sie sind beste Freunde. Rafa ist bereit, um seine Zukunft zu kämpfen, und möchte die Highschool abschließen. Lalo wählt den Weg des Auftragskillers und glaubt, durch seine Dienste für einen Drogenboss sein täglich Brot verdienen zu können. Bei seinem ersten Mord wird er schwer verwundet. Nur Rafa kann ihm jetzt durch beherztes Eingreifen noch helfen. Lalo erhält seine zweite Chance.

Die 200 Seiten geben einen Einblick in die korrupte Welt dieser Grenzgegend. Es herrscht Krieg, Drogen-, Verbrecherkrieg. Die Polizei schaut tatenlos zu, die Beamten sind käuflich. Das Menschenleben gilt nichts. Eine gelungene Geschichte, die sich spannend liest.

Der Autor

Werner J. Egli, 1943 in Luzern geboren, machte er eine Lehre als Positiv-Retuscheur und arbeitete mehrere Jahre als Grafiker und Werbetexter. In dieser Zeit fing er an zu schreiben. Eglis erste Arbeiten waren erfolgreiche Krimis und Westernromane, die er unter verschiedenen Pseudonymen verfasste. 1970 bis 1973 war Egli mit seiner damaligen Lebensgefährtin Paula in Nordamerika "on the road". Zurück in Europa, schrieb Egli seinen ersten Roman für Erwachsene. Heute lebt Egli in Egg b.Zürich, in Freudenstadt und in Tucson, Arizona.